

Nach all' dem erscheint es wichtig, dass man bei den Untersuchungen über Dissociation und über die Aenderung von Dampfdichten mit der Temperatur zweierlei beobachtet: wird eine Reihe unter einander vergleichbarer Zahlen erstrebt, so unterlasse man nicht, die einzelnen Dampfdichtebestimmungen in möglichst gleichen Gefässen und mit solchen Substanzmengen auszuführen, dass das Verhältniss von Dampf und Luft, resp. Stickstoff, annähernd dasselbe bleibt; ferner sollte bei derartigen Untersuchungen in jedem Falle Form und Grösse des Gefässes, ebenso wie die Substanzmenge, angegeben werden, damit ein die Untersuchung später wiederholender Experimentator in der Lage ist, unter denselben Bedingungen zu arbeiten, welche bei der ersten Untersuchung geherrscht haben.

Göttingen. Universitätslaboratorium.

---

**370. Gerhard Krüss und L. F. Nilson: Schlusswort  
an Hrn. G. H. Bailey.**

(Eingegangen am 4. Juni.)

Die letzte Notiz<sup>1)</sup> des genannten englischen Chemikers zeigt so augenscheinlich, wie unmöglich es ist, mit ihm eine wissenschaftliche Discussion zu führen, dass uns nur übrig bleibt, dieselbe hiermit abzubrechen. Wer nämlich, um ein Beispiel unter vielen anzuführen unsere letzte Mittheilung<sup>2)</sup> so widersinnig auffasst, dass er wiederholt sagt, wir behaupteten daselbst, er habe mit zwei verschiedenen Spectroskopen gearbeitet, der kann oder will nicht das geschriebene Wort verstehen. Weit wichtigere Aufgaben liegen uns deshalb vor, als die Anfälle des Verfassers abzuwehren und mit ihm zu streiten.

München-Stockholm, Mai 1888.

---

<sup>1)</sup> Diese Berichte XXI, 1520 (1888).

<sup>2)</sup> Diese Berichte XXI, 585 (1888).